



Ein Bild mit historischem Wert: am Ostermontag war die Brennerautobahn bei Patsch wie ausgestorben. Inzwischen rollt der Verkehr wieder. Foto: kristen-images.com

Corona-April: Fast gleich viele Pkw wie Transit-Lkw

Durch den Lockdown fuhren im April 760.000 Pkw und 54.000 Transit-Lkw weniger auf der Brennerroute. Über 70 Prozent Minus im Gesamtverkehr.

Von Manfred Mitterwachauer

Innsbruck – Kaum sind die ersten Covid-19-Lockerungen in Kraft, zeigen die Inntal- und die Brennerautobahn beinahe schon ihr altes, vielbefahrenes Gesicht. Mit freiem Auge ist die Zunahme, also die Rückkehr zur alten Verkehrsbelastung, zu erkennen.

Wie tief einschneidend die Einschränkung der individuellen Bewegungsfreiheiten war, zeigt sich wohl nirgends anders derart deutlich, als in den Verkehrszahlen. Seit gestern

liegen die Auswertungen der Asfinag für die Hauptmautstelle bei Schönberg auf der Brennerautobahn vor.

Wurden im April 2019 noch 914.411 Fahrzeuge der Mautkategorie 1 (gleichzusetzen mit dem Pkw-Individualverkehr) an der Mautstelle gezählt, waren es im Corona-Monat April lediglich 155.107. Somit fuhren im Vergleich zum Vorjahresmonat um exakt 759.304 Pkw weniger auf der Brennerroute. Ein beeindruckendes Minus von knapp 83 Prozent.

In der für Tirol so wichti-

gen Mautkategorie 4, also dem Transit-Schwerverkehr, fiel das Minus zwar weniger hoch aus. Obwohl dem Lkw-Verkehr aber die Grenzen zu Deutschland und Italien weiterhin offen standen, ja sogar die Wochenendfahrverbote ausgesetzt wurden (und weiterhin sind), nahm auch der Transitverkehr im April um gut 26,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat ab. Somit fuhren mit 148.550 um 53.796 Lkw weniger über den Brenner. Damit ergibt sich ein wohl über viele Jahre einmaliges Bild, dass im vergan-

gen April beinahe gleich viele Pkw wie Lkw die Asfinag-Hauptmautstelle Schönberg ansteuerten. In Summe nahm der Gesamtverkehr auf dieser Strecke um gut 73 Prozent auf rund 310.000 Fahrzeuge ab.

Starke Einbrüche verspürte im April auch die Rollende Landstraße der ÖBB. Auf der Strecke Wörgl-Brenner wurde ein Minus von gut 40 Prozent verzeichnet, hieß es gestern. Die Strecke Wörgl-Trento musste aufgrund behördlicher Vorgaben gänzlich eingestellt werden.